



© Fotos: Marco Piono

Ausstellung „Landschaften“

Werke des Künstlers Marco Piono im ARD-Hauptstadtstudio
vom 25. November 2008 bis 09. Januar 2009

„Das Konzept des Dualismus ist allgegenwärtig im gesamten Werk des Künstlers, manchmal direkt, manchmal indirekt, wird es dem Betrachter übermittelt. Gegensätze ergänzen sich, das Weiße zum Schwarzen, das Weibliche zum Männlichen, das Schöne zum Hässlichen. Nicht nur in der Ästhetik des Werkes existiert die Polarität, sondern sie ist auch Teil des Konzeptes. Die Zweifelt wird von Piono sowohl in der Skulptur als auch in der Malerei und Fotografie umgesetzt.“

Lucie Hoffmann, Galeristin Visage Galerie

Vita Marco Piono

Marco Piono wurde 1959 in Hamburg geboren. Die ersten plastischen Arbeiten entstanden im Jahr 1976. Nach dem Umzug von Hamburg nach Italien absolvierte er ein Gaststudium an der Accademia delle Belle Arti in Mailand. Anschließend studierte er Bildhauerei an der Scuola del Nudo und an der Accademia delle Belle Arti in Carrara, dem italienischen Zentrum der Bildhauerei und des Marmorabbaus. Durch die Arbeit in den Bildhauerateliers „Studio Nicoli“ in Carrara lernte er die Künstler A. R. Penck, Giuliano Vangi und Giulio Silva kennen, von denen er stark inspiriert wurde.

Seine Ausstellungstätigkeit führte Marco Piono von Deutschland in die Schweiz und nach Italien, Dänemark und Frankreich, wo er zweimal den ersten Preis der Jury auf dem Festival des Arts in Beaulieu-sur-Mer gewann. Arbeiten des Künstlers waren auf der ART Cologne, der ART Basel und der ART Nizza vertreten.

Seit 1989 lebt und arbeitet Marco Piono als Bildhauer, Maler und Fotograf in Berlin und Carrara.

Lebenslauf

1959	geboren in Hamburg
1976	erste plastische Arbeiten
1987	Gaststudium Accademia delle Belle Arti in Mailand
1988 - 1993	Studium der Bildhauerei an der Scuola del Nudo und an der Accademia delle Belle Arti in Carrara
1990-heute	Eigenes Studio in Carrara

Einzelausstellungen (Auswahl)

2008	ARD-Hauptstadtstudio, Berlin: „Landschaften“
2007	Stella Maria Progetto, Galleria ScalaMata, Venedig
2006	„I colori del bianco: UMONINI E MARMO“, ART Center, Berlin
2002	„Notte e Giorno“, Torano Italien
2000	Galerie Kämpf, Basel
1999	Kolbe Museum, „Atelier meets Museum“ - Vortrag
1998	Galerie Burgmann, Hamburg
1997	Filmdokumentation, Ravensbourne College, London
1996	Torhaus, Hamburg
1994	Raab Galerie, Berlin Galerie Frank Hänel, Berlin
1993	Kunstforum, Hamburg
1992	Galerie Gianna Sistu, Paris
1991	Rathaus Odense, Dänemark Kunsthhaus Nordheide
1990	Galerie Europa, Hannover
1989	Thailändisches Generalkonsulat, Hamburg
1987	Galerie Messer Ladwig, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2008	XII Biennale Internazionale di Scultura di Carrara, Studio Nicoli, Carrara
2006	„Schloss Ooidonk - Internationaler Skulpturenpark“, Belgien
1999	Galerie Messer Ladwig, Kunstmarkt Düsseldorf Galerie Lezarts, ART Nizza
1998	Galerie Andreas Weiss, ART Basel
1995	Galerie Meissner, ART Cologne

Preise

1995	Festival des Arts, Beaulieu-sur-Mer, Frankreich, 1. Preis für Installation „Der selben Meinung“
1993	Festival des Arts, Beaulieu-sur-Mer, Frankreich, 1. Preis für Skulptur „Das Schweigen in Ost und West“

Zum Werkverständnis

Unter dem Titel „Landschaften“ zeigt der Künstler Marco Piono vom 25. November 2008 bis 09. Januar 2009 im ARD-Hauptstadtstudio eine Auswahl seiner Werke.

Der Bildhauer, Maler und Fotograf Marco Piono stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner figurativen Arbeiten und thematisiert grundlegende Fragen nach Geburt, Tod, Individuum und Gesellschaft. Dabei bewegt er sich im Spannungsfeld von Gegensätzlichem und versucht, polare Strukturen herauszuarbeiten.

In der Fotoserie „Landschaften“ entdeckt Marco Piono „gestörte Bilder“ als ästhetisches Thema. Er verdeutlicht dabei sein Konzept des Dualismus durch Verdoppelung und Spiegelung des künstlerischen Motivs. Mit seiner Kamera hält er temporäre Bildstörungen im Fernsehprogramm fest und zeigt diese als dauerhafte Bilder, deren inhaltliche Bedeutung – aus dem Kontext genommen und durch technische Verfremdung stark abstrahiert – neue Aussagekraft gewinnt.

Mit den bewusst herbeigeführten „technischen Bildstörungen“ werden die in der Realität vorgefundenen und gefilmten Motive verschlüsselt, manipuliert, umgeformt und bis zur Unkenntlichkeit verfremdet und als Standbild wiedergegeben. Die Störung unterbricht den Informationsfluss und setzt die beabsichtigte Botschaft vollständig aus. Anstelle der erwarteten Abbildung wird ein unvorhergesehenes Bild produziert. Das Ausmaß der Bildstörung ist in jeder Arbeit unterschiedlich ausgeprägt: Bei einigen Fotografien ist das Ausgangsbild noch teilweise erkennbar, bei anderen wird die Abbildung zur abstrakten Komposition verfremdet.

Durch den Verlust des Bezuges der veränderten Bilder zur ursprünglichen Bedeutung und inhaltlichen Aussage gewinnen die Darstellungen der einzelnen Filmsequenzen an Autonomie und erhalten eine eigene künstlerische Qualität. Es ergeben sich neue Bedeutungsebenen und Interpretationsspielräume, die der Künstler dazu nutzt, die so entstandenen Fotografien als Landschaftsdarstellung zu postulieren.

Marco Piono verwendet die Möglichkeiten der Bildstörung zur Schaffung neuer Werke, in denen das Thema Landschaft anders zu erleben ist. Er transformiert die alltäglichen Bilder unserer Medienwelt in komplexe Bildräume, abstrakte Farbkompositionen und intensive Erlebniswelten.

Kontakt

Lucie Hoffmann
Visage Galerie
Tel.: 030 / 448 12 81
Mobil: 0176 / 68 49 44 79
<http://www.marco-piono.de>
E-Mail: lucie.hoffmann@visage-galerie.de

